



# Projekte und Initiativen der Seniorenarbeit in Frankfurt / Main\*

\*Diese wurden der BAGSO auf Anfrage von den Initiatoren und Trägern zugesendet.

1. **Aktiv bis 100 in Ginnheim**
2. **Café Karussell – Treffpunkt für Männer liebende Männer der Generation 60plus**
3. **Homeworker – Besuchsdienst für ältere an AIDS erkrankte Menschen**
4. **Rosa Paten – Besuchsdienst für ältere homosexuelle Männer**
5. **Gemeinschaftliches Wohnen**
6. **Repaircafe in der Kreativwerkstatt**
7. **Café Anschluss**
8. **Offene Werkstatt**
9. **Netzwerk Neue Nachbarschaften**
10. **Bunte Barke**
11. **moment! – motorisches und mentales Training**
12. **Bewegung für Menschen mit Demenz**
13. **Oma-Opa-Vermittlung**
14. **Schwanheim/Goldstein bewegt sich**
15. **Projekt Lesepaten – Alt trifft Jung**
16. **SMART: Sport und zerebraler Metabolismus im Alter - eine MRT Studie**
17. **Mittagstisch für Alleinlebende ab 70 J.  
„Gemeinsam schmeckt's besser!“**
18. **Seniorencafé in der Petri-Villa**
19. **Repair Café Petri-Villa**
20. **Interkulturelle Hilfestellung in Rentenfragen**
21. **„Wohnen für Hilfe“ Wohnpartnerschaften zwischen Jung und Alt**
22. **Wissenschaftliche Studie "Primary Care Management for Optimized Antithrombotic Treatment" (PICANT)**
23. **Aktiv bis 100 in Eschersheim**
24. **Café Herbstsonne**

- 25. Gruppe LeNa (Lesung am Nachmittag)**
- 26. Initiative Demenzfreundliches Quartier im Begegnungszentrum Heddernheim**
- 27. Besuchsdienst Sozialzentrum Marbachweg**
- 28. FFIA Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung**
- 29. Die Helfende Hand**
- 30. Malteser Begleiter**
- 31. Über 60 und traurig – Selbsthilfegruppe für depressive Menschen**
- 32. Selbsthilfe-Kontaktstelle Frankfurt**

<b>1</b>	<b>Aktiv bis 100</b>	
Träger des Projekts / der Initiative	TSV Ginnheim 1878 e.V.	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input type="checkbox"/>	Im Internet: <input checked="" type="checkbox"/>
<p>Ziel der Bewegungsstunden ist eine Verbesserung der Alltagskompetenzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Einstieg ist jederzeit möglich.</li> <li>• Vorkenntnisse sind keine erforderlich.</li> </ul> <p>Übungsleiterin: Miriam Geis</p> <p>Wie kaum ein anderes Thema rückt das Älterwerden in den Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Die durchschnittliche Lebenserwartung steigt an. Für die Zielgruppe der Hochaltrigen, das heißt für Menschen, die 70 Jahre und älter sind, gibt es zu wenig Bewegungsmöglichkeiten. Dabei ist Bewegung für diese Menschen besonders wichtig. Gezielte Bewegung hilft, die Selbständigkeit im Alltag zu erhalten und Pflegebedürftigkeit zu verhindern. Außerdem aktiviert Körpertraining das Gehirn und wirkt sich positiv auf die Psyche aus.</p> <p>Selbstständigkeit bis ins hohe Alter erhalten - dieses Ziel wird auch in Frankfurt verfolgt. In den Bewegungsgruppen werden zunächst einmal Übungen im Sitzen, später auch im Stehen praktiziert. Ziel ist es, durch kräftigende Übungen der Beinmuskeln die notwendige Kraft zum Treppensteigen, zum Aufstehen und zum Gehen zu erhalten, die Standfestigkeit zu trainieren und das Sturzrisiko zu reduzieren. Denn nur so können die Menschen immer noch ihren Alltag meistern und allein zu Hause leben.</p> <p>Auch Gleichgewichtsübungen helfen, die Sicherheit bei alltäglichen Verrichtungen zu erhalten, ein Gehtraining fördert die Mobilität und spezielle Gelenkübungen verhindern, dass die Beweglichkeit weiter nachlässt. All das trainieren die Teilnehmer mit ihrer jeweiligen Übungsleiterin zusammen einmal in der Woche. Hierbei steht der Spaß an der Sache immer an erster Stelle.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen (wieder) in die Lage versetzt werden, eigenständig Verrichtungen des täglichen Lebens wie Aufstehen, Gehen, Treppensteigen, Körperpflege selbst ausführen zu können oder die Pflegekraft bei pflegerischen Maßnahmen aktiv zu unterstützen. Auch zur Sturzprophylaxe wird mit dem Training ein wichtiger Beitrag geleistet, denn die vielfältigen Koordinationsübungen schulen vor allem die Gleichgewichtsfähigkeiten.</p> <p>Die notwendige Grundlage dafür wird durch die Kräftigungsübungen geschaffen. Das Bewegungsangebot hilft vor allem hochaltrigen Menschen Alltagshandlungen möglichst lange selbstständig verrichten zu können, denn nachlassende Kraft ist nur allzu oft ein Faktor, der im Alter leistungsbegrenzend wirkt. Dies führt letztlich auch zu einer größeren Lebensqualität und -zufriedenheit.</p>		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Lisa Darmstadt	
Kontaktdaten:	Am Mühlgarten 2	60431 Frankfurt/Main
	Telefon: 069 /53 17 82	Fax:
	<a href="mailto:gymnastik@tsv-ginnheim.de">gymnastik@tsv-ginnheim.de</a>	<a href="http://www.tsvginnheim.de">www.tsvginnheim.de</a>

<b>2</b>	<b>Café Karussell – Treffpunkt für Männer liebende Männer der Generation 60plus</b>	
Worum geht es?	Freizeit & Unterhaltung; ehrenamtliches, freiwilliges Engagement; Verbesserung der sozialen Kontakte; Veranstaltungen zu kulturellen und sozialen Themen	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	schwule Männer der Generation 60plus	
Träger	AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V.	
Weitere Infos		<a href="http://www.schwule-senioren-frankfurt.de/cafe-karussell.html">www.schwule-senioren-frankfurt.de/cafe-karussell.html</a>
<p>Das Café Karussell ist ein. Hier können sich ältere schwule Männer untereinander sowie mit ihren Freunden und Bekannten ohne Angst vor Zurückweisung treffen. Das Café Karussell ist ein offener Treffpunkt mit einem vielseitigen und wechselnden Themen- und Programmangebot.</p> <p>Das Café Karussell findet jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr im SWITCHBOARD, Alte Gasse 36, statt.</p> <p>Es ist ein gemeinschaftliches Projekt der AIDS-Hilfe Frankfurt mit dem Frankfurter Verband.</p>		

### **Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartne- rin / Ansprech- partner	Norbert Dräger: 069 / 13 38 79-30 Peter Gehweiler: 069 / 29 98 07-9128	
Kontaktdaten:	Alte Gasse 36	60313 Frankfurt am Main
	Telefon:	Fax: 069 / 28 44 01
	<a href="mailto:norbert.draeger@frankfurt.aidshilfe.de">norbert.draeger@frankfurt.aidshilfe.de</a>	<a href="http://www.schwule-senioren-frankfurt.de/cafe-karussell.html">www.schwule-senioren-frankfurt.de/cafe-karussell.html</a>

<b>3</b>	<b>Homeworker – Besuchsdienst für ältere an AIDS erkrankte Menschen</b>	
Worum geht es?	Freizeit ehrenamtliches, freiwilliges Engagement Verbesserung der sozialen Kontakte	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Frauen und Männer jeden Alters	
Träger	AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.	
Weitere Infos	Als Broschüre: ja	Im Internet: ja <a href="http://www.frankfurt-aidshilfe.de/content/homeworker">www.frankfurt-aidshilfe.de/content/homeworker</a>
<p>Die <b>Homeworker</b> sind ein Team aus freiwilligen Helferinnen und Helfer, die unter fachlicher Anleitung an AIDS erkrankte Menschen zu Hause begleiten und unterstützen. Sie sind für Gespräche und für Freizeitgestaltung da und helfen bei den kleinen Dingen des Alltags. Die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten ihre Klienten oft viele Jahre und stellen damit ein verlässliches soziales Umfeld sicher.</p>		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Norbert Dräger	
Kontaktdaten:	Alte Gasse 36	60313 Frankfurt am Main
	Telefon: 069 - 13387930	Fax: 069 - 284401
	<a href="mailto:norbert.draeger@frankfurt.aidshilfe.de">norbert.draeger@frankfurt.aidshilfe.de</a>	<a href="http://www.frankfurt-aidshilfe.de/content/homeworker">www.frankfurt-aidshilfe.de/content/homeworker</a>

<b>4</b>	<b>Rosa Paten – Besuchsdienst für ältere homosexuelle Männer</b>	
Worum geht es?	Freizeit ehrenamtliches, freiwilliges Engagement Verbesserung der sozialen Kontakte	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	schwule Männer jeden Alters	
Träger des Projekts / der Initiative	AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.	
Weitere Infos		<a href="http://www.frankfurt-aidshilfe.de/content/rosa-paten">www.frankfurt-aidshilfe.de/content/rosa-paten</a>
<p>Die <b>Rosa Paten</b> unterstützen ältere homosexuelle Männer, den Anschluss an das schwule Leben nicht zu verlieren. Die Rosa Paten kümmern sich für einige Stunden in der Woche um "ihre" Senioren. Zeit, in der man miteinander plaudern, spazieren gehen oder anderes zusammen unternehmen kann. Daraus entwickelt sich eine Vertrautheit und die Paten bieten möglicherweise über viele Jahre einen verlässlichen Kontakt zum sozialen Umfeld.</p>		

#### **Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartne- rin / Ansprech- partner	Norbert Dräger	
Kontaktdaten:	Alte Gasse 36	60313 Frankfurt am Main
	Telefon: 069 / 13 38 79 30	Fax: 069 / 28 44 01
	<a href="mailto:norbert.draeger@frankfurt.aidshilfe.de">norbert.draeger@frankfurt.aidshilfe.de</a>	<a href="http://www.frankfurt-aidshilfe.de/content/rosa-paten">www.frankfurt-aidshilfe.de/content/rosa-paten</a>



<b>5</b>	<b>Gemeinschaftliches Wohnen</b>	
Worum geht es?	Wohnen, freiwilliges Engagement, Gemeinschaftlichkeit, Verantwortung, Mitbestimmung, Quartiersentwicklung, Stadtentwicklung, Innovation	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Sowohl Senioren für Senioren als auch Ältere für Jüngere oder Jüngere für Ältere (in Frankfurt über 40 jeweils einzigartige Gruppen und Projekte)	
Träger	Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.	
Weitere Infos	Als Broschüre: X	Im Internet: X
<p>Im Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. sind über 40 Gruppen und Projekte organisiert, die in Frankfurt und Umgebung anders wohnen wollen als üblich. Die einzelnen Gruppen und Projekte sind auf der Website <a href="http://www.gemeinschaftliches-wohnen.de/wohnprojekte/projektuebersicht">www.gemeinschaftliches-wohnen.de/wohnprojekte/projektuebersicht</a> mit jeweiligen Kontaktinformationen zu finden. Darüber hinaus steht die Koordinations- und Beratungsstelle des Netzwerks als Kompetenzzentrum für alle Fragen gern zur Verfügung.</p>		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. Kordinatorin Dipl.-Ing. Birgit Kasper	
Kontaktdaten:	Adickesallee 67/69	60322 Frankfurt am Main
	Telefon: 069 91 50 10 60	Fax: 069 91 50 10 61
	kasper@gemeinschaftliches-wohnen.de	www.gemeinschaftliches-wohnen.de

<b>6</b>	<b>Repaircafe in der Kreativwerkstatt</b>
Worum geht es?	<p>Seit einem halben Jahr läuft der Probetrieb des Repaircafés in der Kreativwerkstatt. Dabei geht es um Themen wie Ressourcenschonung und Förderung der Nachhaltigkeit durch Reparieren statt Wegwerfen und freiwilliges ehrenamtliches Engagement.</p> <p>Im Zentrum der Veranstaltungen steht die unentgeltliche Nachbarschaftshilfe. Jeder unterstützt jeden, alle bringen Ideen und Erfahrungen ein. Bei den höchst lebendigen Treffen lernen sich wildfremde Menschen zwanglos kennen und schätzen. In Verbindung mit dem deutschen Ableger der ursprünglich holländischen Repaircafé – Idee bietet die Kreativwerkstatt Reparatur -Termine für die unterschiedlichsten Bereiche: Elektro, PC, Textil, Puppen, Holz und Saiteninstrumente sind bisher im Angebot.</p> <p>Nach wie vor werden Menschen mit organisatorischen und handwerklichen Kompetenzen gesucht, denn das Angebot wird bestens angenommen und die Räume platzen regelmäßig aus allen Nähten, wenn wir unsere monatlichen Reparatur-Treffen anbieten. Es ist aber eine professionelle Begleitung geboten. Hätten wir mehr Ressourcen, müssten wir den Treff aufgrund der Nachfrage wöchentlich anbieten.</p>
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Senioren, aber auch Menschen, die noch im Erwerbsleben stehen geben ihr Wissen unentgeltlich weiter und bieten Hilfe zur Selbsthilfe für Interessierte von Alt bis Jung. Jeder und jede ist willkommen und kann seine oder ihre Kompetenzen einbringen.
Träger	Die Kreativwerkstatt im Begegnungszentrum Dornbusch

### Kontakt für Nachfragen:

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Brigitte Stein, Ulrike Prange	
Kontaktdaten:	Hansaallee 150	60320 Frankfurt
	Telefon: 069 / 59 71 684	Fax: 069 / 59 79 12 65
	repaircafe@kreativwerkstatt- ffm.de	

<p>Worum geht es?</p>	<p>Mit dem „Offenen Wohnzimmer“ wollen wir eine neue Kultur des Miteinanders, neue Begegnungs- und Beteiligungsformen praktisch erproben. Es sind Menschen eingeladen, die aktiv in selbstverwalteten Gruppen kulturelle, kreative, kommunikative Angebote zur Begegnung und zum Austausch einbringen oder daran teilnehmen mögen. Die Angebote finden in einem großen hellen Saal im Stadtteil „Dornbusch“ statt, eingeladen sind aber alle Frankfurterinnen und Frankfurter. Es gibt unter anderem eine gemütliche Sitzecke mit Sofa und kleinen Tischen inmitten von Grünpflanzen. Weitere Sofaecken sollen in nächster Zeit hinzukommen.</p> <p>Derzeit gibt es bereits folgendes vielfältiges Angebot an Gruppen:</p> <p><u>Filmtreff am Sonntag</u>: an verschiedenen Sonntagen werden schöne Filme gezeigt, alle können bei Kaffee und kalten Getränken beisammensitzen, nach dem Film können sich Interessierte miteinander austauschen.</p> <p><u>Wohnzimmergespräche</u>: „Neues Jahr, neue Wege, der Weg zu mir“: Gemeinsam Gespräche und Ideen teilen zu konfessionsunabhängigen spirituellen Fragen und Lebensthemen mithilfe von Methoden gelingender Kommunikation.</p> <p><u>Spielegruppe „Doppelkopf“</u>: die Möglichkeit, das Kartenspiel Doppelkopf mit anderen zu lernen und zu spielen</p> <p><u>Literarischer Abend im April</u>: Krimilesung mit Quiche und Wein, es lesen zwei Autorinnen der „Universität des dritten Lebensalters“</p> <p><u>Schreiben im Café nach Natalie Goldberg</u>: in der Atmosphäre eines Cafés einfach aus mir heraus schreiben, was mich gerade bewegt</p> <p><u>Schach für Anfänger/ Könner/ Fans</u>: gegen einen Schachprofi Schachspielen, egal für welches Spielelevel, und auch einige Tipps gezeigt bekommen</p> <p><u>Offener Treff</u>: einmal im Monat, für alle, die sich über die Angebote des „Offenen Wohnzimmers“ informieren mögen, einfach mal andere treffen, ein Stück selbstgebackenen Kuchen essen, gemeinsam Pläne schmieden für neue Gruppen und Projekte.</p>
-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<u>Demnächst geplant:</u> - Interkulturelles Erzählcafé am Sonntag - Stricken und Häkeln im Café ab April	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Das „Offene Wohnzimmer“ ist offen für alle Altersgruppen, Nationalitäten und Kulturen, unabhängig ihrer sozialen Herkunft sowie materiellen Situation. Derzeit bringen sich Freiwillige vor allem in der Altersgruppe 50+ in den Gruppen ein, hier und da auch ein paar jüngere Aktive. Mehr Frauen als Männer, je nach Themenangebot.	
Träger	Frankfurter Verband e.V.; Begegnungs- und Servicezentrum Dornbusch, bekannt als Café Anschluss und Kreativwerkstatt	
Weitere Infos	Als Broschüre: x <input type="checkbox"/>	Im Internet: x <input type="checkbox"/>
Im Begegnungszentrum Dornbusch finden Sie jederzeit aktualisierte Flyer/ Handzettel zu den aktuellen Angeboten des „Offenen Wohnzimmers“. Außerdem sind die regelmäßig stattfindenden Gruppen in der gedruckten Ausgabe des vierteljährlichen Programmes des „Café Anschluss“ aufgeführt.		

### Kontakt für Nachfragen:

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Frau Claudia Muñoz del Rio; <a href="mailto:info@kreativwerkstatt-ffm.de">info@kreativwerkstatt-ffm.de</a> Tel.: 069/5971684 Frau Christine Fischer; <a href="mailto:christine.fischer@cafe-anschluss.de">christine.fischer@cafe-anschluss.de</a> ; Tel.: 069/550915	
Kontaktdaten:	Hansaallee 150	60320 Frankfurt am Main
	Telefon: s.o.	Fax: 069/59791265 069/550753
	E-Mail: s.o.	<a href="http://cafe-anschluss.de/">http://cafe-anschluss.de/</a>

8	<b>Offene Werkstatt</b>
Worum geht es?	<p>Die Kreativwerkstatt verfügt über gut geführte Werkstätten, ein großes Spektrum an künstlerischen und kunsthandwerklichen Techniken können erlernt und ausgeübt werden.</p> <p>In der Offenen Werkstatt wird angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Holz- und Metallarbeiten</li> <li>• Keramik: Aufbautechnik und Drehscheibentechnik</li> <li>• Stricken Weben Häkeln Filzen Nähen</li> <li>• Papier und Buchbinden</li> <li>• Mixed Media und Experimentelles</li> </ul> <p>Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vielen Nationalitäten von alt bis jung, arbeiten freiwillig für die 1x jährlich stattfindende Verkaufsausstellung der Kreativwerkstatt. Das vielseitige Equipment – Maschinen, Werkzeuge usw., die hochwertigen Materialien; mit denen gearbeitet wird und die Anleitung durch die Werkstattdirektorinnen und -direktor – fördern Kreativität und Kompetenzen der Teilnehmenden.</p> <p>Darüber hinaus entwickeln sich Gemeinschaft und Freundschaften untereinander, die der Vereinsamung und Depression vorbeugen und Toleranz und Weltoffenheit fördert.</p> <p>Der Erlös des Verkaufsmarktes ermöglicht es, wieder ein weiteres Jahr mit wertvollen Materialien kreativ zu arbeiten, vieles dazu zu lernen und etwas Sinnvolles zu tun.</p> <p>Innerhalb des Offenen Arbeitens ergeben sich Projekte, bei dem der Erlös des Verkaufs der Produkte einer sozialen Sache zugeführt wird: Empty Bowles – leere Schalen gegen den Hunger!</p> <p>Die in der Keramikwerkstatt getöpften Schalen werden für ein soziales Projekt in Indien verkauft.</p>
Wer engagiert sich in dem Projekt?	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Offenen Werkstatt sind zwischen 35 und 90 Jahre alt und kommen aus unterschiedlichsten Bildungsschichten und kulturellen Zusammenhängen.</p> <p>Viele sind ihrerseits sehr versiert und bringen ihre Fähigkeiten beim Offenen Arbeiten ein.</p>
Träger	Die Kreativwerkstatt – Internationaler Treff für Alt bis Jung

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Claudia Muñoz del Rio	
Kontaktdaten:	Hansaallee 150	60320 Frankfurt
	Telefon: 069/ 597 16 84	Fax: 069/ 59 79 12 65
	info @kreativwerkstatt-ffm.de	

<b>9</b>	<b>Netzwerk Neue Nachbarschaften</b>
Worum geht es?	<p>Wohnen bleiben im vertrauten Umfeld, fußnahe, nachbarschaftliche Beziehungen / Netze aufbauen; so entstehen Verantwortungsgemeinschaften, die in jedem Lebensalter für ein gutes Leben wichtig sind. Investitionen in Beziehungen gehören mit zur Altersvorsorge jedes Einzelnen. Die Zukunft braucht unsere Erfahrung, unsere Visionen und den Gestaltungswillen vieler im Wohnquartier. Es gibt 13 Stadtteilgruppen, Themengruppen, Arbeitsgruppen, eine Moderationsgruppe, die vorbereitet, organisiert, plant, nach außen vertritt und das Plenum als Entscheidungsgremium. Einmal im Jahr organisieren wir einen großen Workshop zum Thema „Gelingende Kommunikation in selbst gesteuerten Gruppen.“</p> <p>Wir sind kein Verein, es gilt Verbundenheit, Einschließen nicht Ausschließen, möglichst große Selbstständigkeit und den Konsens suchend, wenn es um Entscheidungen geht. NNN-Frauen sind auch in gesellschafts-politischen Initiativen mit engagiert. Nicht jeder kann sich ein „alternatives Wohnprojekt“ leisten oder sich dort engagieren.</p>
Wer engagiert sich in dem Projekt?	<p>Altersoffen: So wie unten beschrieben (Kades), wird es gelebt! – „Ich für mich – ich mit anderen für mich – ich mit anderen für andere – andere für mich“.</p> <p>Da das Netzwerk erst 5 Jahre alt ist, ist der letzte Aspekt in der Entwicklung. Beziehungen brauchen Zeit, damit Vertrauen, Verbundenheit und Bereitschaft entstehen kann. Aktuell dominiert die Generation 50+, mehr Frauen, weniger Männer</p>
Träger	Selbst gesteuert; wir haben aber einen Kooperationspartner, der Räume und ein Büro zur Verfügung stellt, als Beitrag seiner Gemeinwesenarbeit.

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Hildegard Bradt, Tel. 069 / 54 84 359 Claudia Muñoz del Rio, Tel. 069 / 597 16 84	
Kontaktdaten:	Dörpfeldstr. 4 oder Hansaallee 150	60320 Frankfurt 60320 Frankfurt
	Telefon: s. Namen	Fax: 069 – 507 91 265
	h_bradt@aol.de	www.neue-nachbarschaften- ffm.de

<b>10</b>	<b>Bunte Barke</b>	
Worum geht es?	<p>Seit 2010 existiert die kostenfreie Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder durch Senioren. Gemeinsam mit dem Stadtjugendring entstand im Begegnungs- und Servicezentrum Dornbusch die Idee, für das Projekt, in dem Menschen nach Ende ihres Berufslebens einen Teil ihrer frei gewordenen Zeit Kindern von 1. bis 4. Klasse der Grundschule widmen, u.a. zur Hausaufgabenbetreuung, gemeinsames Spielen, Lesen, Lernen und Vieles mehr. Es sind Kinder mit Migrationshintergrund, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, deren Mütter meistens allein erziehend sind, die von Armut betroffen sind und denen wir deshalb eine besondere Förderung ermöglichen möchten.</p> <p>Das Team entwickelt gemeinsam mit der Projektleitung und einer pädagogischen Fachkraft das Konzept beständig weiter. Einmal im Monat trifft man sich zur Teamsitzung und dank eines Sponsors zusätzlich zur Praxisberatung durch eine Supervisorin. Es werden immer neue „große“ (auch junge) Leute gesucht, die mitmachen wollen. Die Eltern sind jederzeit willkommen.</p>	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	<p>Es engagieren sich Ältere für Kinder. Es gab eine Kooperation mit dem Programm „Soziale Jungs“, ein 13-Jähriger kam zwei Jahre regelmäßig an einem Nachmittag ins Team. Hin- u. wieder gibt es Pädagogik-Studentinnen und -Studenten, die uns eine Zeit begleiten. Dank einem Sponsor können wir eine Kunstpädagogin finanzieren, die mit 8 Std. /Woche im Team arbeitet. Sie ist jung und die „Chefin“ des Seniorenteams. Als Projektleiterinnen gibt es eine Haupt- und eine Ehrenamtliche.</p>	
Träger	Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V.	
Weitere Infos	Als Broschüre: X <input type="checkbox"/>	Im Internet: <input type="checkbox"/>

### Kontakt für Nachfragen:

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Claudia Muñoz del Rio	
Kontaktdaten:	Hansaallee 150	60320 Frankfurt
	Tel. 069 / 597 16 84	Fax: 069 / 597 91 265
	info@kreativwerkstatt-ffm.de	



<b>11</b>	<b>moment! – motorisches und mentales Training</b> <b>Bewegung für Menschen mit Demenz</b>	
Worum geht es?	Gesundheit, Bildung, Bewegung, soziale Teilhabe, Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Demenz, lokale Netzwerkarbeit, Vernetzung von Sport und Pflege	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Freiwillig engagierte und Multiplikator/inne aus niedrigschwelligen Betreuungsformen für Menschen mit Demenz Übungsleiter, die bereits eine 120 stündige Übungsleiterlizenz für Erwachsene/Ältere absolviert haben Hilfskräfte/Pflegekräfte/ freiwillige Engagierte aus Pflegeorganisationen	
Träger	Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V. in Kooperation mit der Diakonie Hessen	
Weitere Infos	Als Broschüre: x Flyer <input type="checkbox"/>	Im Internet: <input type="checkbox"/> <a href="http://www.moment-hessen.de">www.moment-hessen.de</a>

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Ute Müller-Steck, Karen Zacharides	
Kontaktdaten:	Otto-Fleck-Schneise 4	60528 Frankfurt
	Telefon: 069/6789-298	Fax: 069/6789-306
	<a href="mailto:umueller-steck@sport-erlebnisse.de">umueller-steck@sport-erlebnisse.de</a> ; <a href="mailto:kzacharides@sport-erlebnisse.de">kzacharides@sport-erlebnisse.de</a>	Internet: <a href="http://www.sport-erlebnisse.de">www.sport-erlebnisse.de</a>

<b>12</b>	<b>Oma-Opa-Vermittlung</b>	
Worum geht es?	<p>Die tägliche Arbeit im Familienzentrum Monikahaus im Frankfurter Gallus zeigt häufig, dass familiäre Netzwerke immer weniger greifen. Paare oder allein erziehende Mütter leben vermehrt isoliert oder räumlich getrennt von ihren Herkunftsfamilien, so dass eine generationenübergreifende Unterstützung oft nicht möglich ist. Dies hat auch zur Folge, dass viele Kinder beim Aufwachsen keinen Kontakt zu Großeltern erleben und vielen Senioren der Kontakt zu Enkeln fehlt. Beziehungen und Bindungen zur älteren Generation sind jedoch eine wichtige Erfahrung für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes. Umgekehrt sind der Einbezug und die Teilhabe am Leben von jungen Familien für „Senioren“ der Generation 50plus eine wichtige Bereicherung ihres Lebens. Hier setzt das Angebot der Oma-Opa-Vermittlung des Monikahauses in Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Frankfurt an. Seit 2008 vermittelt das Monikahaus ehrenamtliche Omas und Opas.</p>	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	<p>Das Projekt richtet sich an die Generation 50plus, an Menschen, die Zeit und Lust haben, Kinder zu erleben und sie präventiv in ihrer Entwicklung zu begleiten, die ihre Erfahrungen weitergeben und Familien unterstützen möchten, die ehrenamtlich tätig sein möchten und neue Kontakte knüpfen wollen und Familienanschluss suchen.</p>	
Träger	Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Frankfurt	
Weitere Infos	Als Broschüre: x <input type="checkbox"/>	Im Internet: x <input type="checkbox"/>
<p>Zielsetzung des Projekts Oma-Opa-Vermittlung ist nicht eine reine Betreuungstätigkeit, sondern der Aufbau einer authentischen Beziehung zwischen Großeltern und Familien, der Aufbau einer Wahlverwandschaft. Die Ressourcen der älteren und jüngeren Generation im gegenseitigen Umgang sollen aktiviert werden und langfristige, unterstützende und somit präventiv wirkende Beziehungen ermöglichen. Für Kinder sind Großeltern wichtige Bezugspersonen. Sie sind in der Lage, sich Zeit nehmen zu können, um auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzugehen, ihnen Ansprech- und Gesprächspartner zu sein und ihnen wertvolles Wissen und Kenntnisse zu vermitteln, die mit der älteren Generation auszusterben drohen.</p> <p>Junge Eltern können ihre Verantwortung für die Kinder mit jemandem teilen und von den Lebenserfahrungen der Älteren profitieren, die für sie oft wertvolle Ansprechpartner sind, wenn es um Kindererziehung und um Unterstützung im oft sehr belasteten Alltag geht. Die Großeltern leisten hier einen wichtigen präventiven Beitrag, um die Entwicklungsbedingungen für Kinder zu verbessern. Die Senioren profitieren von</p>		

dem Eingebundensein in einen Familienverband und dem Kontakt zur jüngeren Generation, erleben sehr viel Freude dabei, die Entwicklung eines Kindes mitzuerleben und finden in diesem ehrenamtlichen Engagement eine erfüllende Aufgabe.

### **Kontakt für Nachfragen**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Helga Mikuszeit freitags von 12.00-16.00 Uhr	
Kontaktdaten:	Kriegkstraße 32-36	60326 Frankfurt
	Telefon: 069/973 8230	Fax:
	monikahaus@skf- frankfurt.de	www.skf-frankfurt.de

<b>13</b>	<b>Schwanheim/Goldstein bewegt sich</b>
Worum geht es?	Förderung der Bewegung und Teilhabe im Stadtteil Verbesserung der Infrastruktur Vermittlung zwischen den Generationen Gesundheit
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Akteure und Bewohner des Stadtteils – vorwiegend 50+
Träger	Stadtteilbewohner (Koordinationsgruppe der Initiative)
<p>In der Initiative arbeiten z.Zt. drei Interessengruppen (Gruppe Mainufer, Gruppe Begehung, Gruppe Kultur im Stadtteil) und widmen sich mit einem Themenschwerpunkt jeweils konkreten Ideen zur Verbesserung im Stadtteil.</p> <p>Unsere Tätigkeiten beinhalten:</p> <p>bedarfsorientierte Treffen, Spazier- und Erkundungsgänge, Bekanntmachen von Kontaktdaten, die für Senioren von Interesse sein können, Aktionen, Presseartikel.</p> <p>Unser Fokus bei den Erkundungsgängen und Gesprächen mit Senioren liegt auf den Fragen: Wie sind meine Wege im Stadtteil? Gibt es Hindernisse? Gibt es Erfreuliches? Die Ergebnisse werden in Treffen der Initiative zusammengeführt, diskutiert und in Protokollen dokumentiert.</p>	

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Uschi Frenzel-Erkert	
Kontaktdaten:	Am Graben 25	60529 Frankfurt
	Telefon: 069 93540250	Fax: 069 93540251
	uschi@uterkert.de	<a href="https://www.xing.com/profile/Uschi_FrenzelErkert3">https://www.xing.com/profile/Uschi_FrenzelErkert3</a>

<b>14</b>	<b>Internationale Vielfalt und Freude beim Essen</b>	
Worum geht es?	Der Treffpunkt Rothschildpark widmet sich in einer stimmigen Kursreihe vielfältigen Ernährungsquellen - auch anderer Kulturen. Freudvoll gesundes Essen zubereiten und in fremde Töpfe schauen ist ein Kerngedanke der Kursreihe. Ulrike Grohmann, erfahrene Ernährungsexpertin, bürgt für eine genussvolle Mischung aus theoretischem Ernährungswissen, kreativem Umgang mit frischen Ingredienzien und schmackhaften Zubereitungsarten. Das gemeinsame Essen an einer einladenden Tafel bildet den Abschluss jeder Kurseinheit und führt die Teilnehmer im Gespräch zusammen.	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Die Teilnehmer der Kursreihe engagieren sich miteinander für-einander, gewinnen durch die interaktive Reihe mehr Lebensqualität und neue Freude beim Kochen und dem gemeinsamen Essen. Das Projekt geht gänzlich weg von verschulter Vermittlung von Ernährungswissen. Begegnung und gemeinsames Kochen stehen im Mittelpunkt.	
Träger	Bürgerinstitut e.V., Treffpunkt Rothschildpark unterstützt und gefördert von der Stadt Frankfurt am Main	
Weitere Infos	Als Broschüre: Der Flyer zur Kursreihe entsteht derzeit - liegt in Kürze in gedruckter Form vor	Im Internet: Wird bald auf unsere Website gestellt, sobald begleitende Kurs-Informationen im PDF-Format fertiggestellt sind.

#### **Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Bürgerinstitut e.V. Leitung Treffpunkt Rothschildpark	
in-fo@buergerinstitut.de	Oberlindau 20	60323 Frankfurt am Main
	Telefon: 069-972017-0	Fax: 069-972017-11
	info@buergerinstitut.de	www.buergerinstitut.de

<b>15</b>	<b>Projekt Lesepaten – Alt trifft Jung</b>	
Worum geht es?	Interkultureller und Intergenerationeller Kontakt in „Guter Nachbarschaft“	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Ehrenamtliche Senioren treffen sich jeden Donnerstag mit Kindern mit Migrationshintergrund, um diesen beim gemeinsamen Lesen und Spielen die deutsche Sprache näher zu bringen und den Kontakt zu einer/einem „Ersatzoma/-opa“ zu ermöglichen.	
Träger	Kinderhaus am Weingarten e. V. und Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V.	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input type="checkbox"/>	Im Internet: <input type="checkbox"/>

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Matthias Hüfmeier, Zentrumsleiter Frankfurter Verband	
Kontaktdaten:	Am Weingarten 18-20	60487 Frankfurt
	Telefon: 069 / 77 52 82	Fax:
	bg.bockenheim@gmx.de	www.frankfurter-verband.eu

<b>16</b>	<b>SMART: Sport und zerebraler Metabolismus im Alter - eine MRT Studie</b>	
Worum geht es?	Wissenschaftliche Studie, Prävention, Gesundheit, Bewegung	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Wissenschaftler des Instituts für Allgemeinmedizin / Arbeitsbereich Altersmedizin unter der Leitung von Prof. Johannes Pantel	
Träger	Institut für Allgemeinmedizin und Abteilung Sportmedizin der Goethe Universität, Else-Kröner Fresenius Stiftung (Finanzierung) Cronstetten-Haus (Finanzierung)	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input checked="" type="checkbox"/>	Im Internet: <input type="checkbox"/>
<p>Bei SMART handelt es sich um eine wissenschaftliche Studie, in deren Rahmen die Effekte eines körperlichen Ausdauertrainings auf den Gehirnstoffwechsel untersucht werden.</p> <p>Die Teilnehmer sind gesunde Senioren im Alter von mindestens 65 Jahren.</p>		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Dr. Silke Matura	
Kontaktdaten:	Theodor-Stern-Kai 7	60590 Frankfurt am Main
	Telefon: 069 / 63 01-64 76	Fax: 069 / 63 01-64 28
	matura@ allgemeinmedizin.uni- frankfurt.de	

<b>17</b>	<b>Mittagstisch für Alleinlebende ab 70 J. „Gemeinsam schmeckt's besser!“</b>	
Worum geht es?	Gesellschaftliche Teilhabe von vor Vereinsamung bedrohten Älteren, die zum großen Teil nicht mehr mobil sind	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Zum überwiegenden Teil sind die ehrenamtlichen Köchinnen und Köche selbst im Seniorenalter!	
Träger	Seniorenbüro der Stadt Ober-Ramstadt	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input checked="" type="checkbox"/>	Im Internet: X
<p>Ehrenamtliche Köchinnen und Köche kochen für Alleinlebende ab 70 Jahre, essen gemeinsam mit ihnen an einer großen Tafel, singen und machen Sitzgymnastik.</p> <p>Ein Fahrdienst holt und bringt die Gäste.</p> <p>Frisch gekochtes 3-Gang-Menü mit Getränken und Kaffee zum Abschluss für Kostenbeteiligung von 5,- € pro Person. Das Projekt trägt sich selbst.</p>		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Katrin Mohn	
Kontaktdaten:	Darmstädter Str. 29	64372 Ober-Ramstadt
	Telefon: 0 61 54 / 702 39 10	Fax:
	katrin.mohn@ober-ramstadt.de	www.ober-ramstadt.de (Seite befindet sich im Aufbau!)



<b>18</b>	<b>Seniorencafé in der Petri-Villa</b>	
Worum geht es?	Gesellschaftliche Teilhabe von vor Vereinsamung bedrohten Älteren, die zum großen Teil nicht mehr mobil sind – offener Treff	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Zum überwiegenden Teil sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen selbst im Seniorenalter!	
Träger	Seniorenbüro der Stadt Ober-Ramstadt	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input checked="" type="checkbox"/>	Im Internet: X
<p>Alternativ können Sie hier eine Kurzbeschreibung einfügen</p> <p>Ehrenamtliche bewirten Seniorinnen und Senioren mit Getränken und Kuchen zu moderaten Preisen. Es gibt ein kleines Programm mit Gedächtnistraining, Sitzgymnastik, - tanz, Singen, Geschichten und Gedichten von weiteren Ehrenamtlichen gestaltet.</p> <p>Ein Fahrdienst ermöglicht auch nicht mehr mobilen Menschen zu kommen.</p>		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Katrin Mohn	
Kontaktdaten:	Darmstädter Str. 29	64372 Ober-Ramstadt
	Telefon: 0 61 54 / 702 39 10	
	katrin.mohn@ober-ramstadt.de	www.ober-ramstadt.de (Seite befindet sich im Aufbau!)

<b>19</b>	<b>Repair Café Petri-Villa</b>	
Worum geht es?	Förderung von generationenübergreifender Nachbarschaftshilfe und Nachhaltigkeit	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Altersmäßig sehr gemischt	
Träger	Seniorenbüro der Stadt Ober-Ramstadt	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input checked="" type="checkbox"/>	Im Internet: X
<p>Besucher des Repair Cafés bringen ihre kaputten oder funktionsuntüchtigen Gegenstände von Zuhause mit. Toaster, Lampen, Föhne, Kleidung, Fahrräder, Spielzeug, Geschirr... alles, was nicht mehr funktioniert, kaputt oder beschädigt ist, kann mitgebracht werden. Die anwesenden ehrenamtlichen „Fachleute“ geben Hilfe zur Selbsthilfe, um ein Zeichen zu setzen gegen die heutige Wegwerfgesellschaft.</p> <p>Das Repair Café ist auch dazu gedacht, Menschen in der Nachbarschaft auf neue Art und Weise wieder miteinander in Kontakt zu bringen. Sodass sie entdecken, wie viel Wissen und praktische Fähigkeiten eigentlich vorhanden sind.</p> <p>Um Wartezeiten zu überbrücken und ins Gespräch zu kommen, gibt es Kaffee und Kuchen.</p>		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Katrín Mohn	
Kontaktdaten:	Darmstädter Str. 29	64372 Ober-Ramstadt
	Telefon: 0 61 54 / 702 39 10	
	katrin.mohn@ober-ramstadt.de	www.ober-ramstadt.de (Seite befindet sich im Aufbau!)

<b>20</b>	<b>Interkulturelle Hilfestellung in Rentenfragen</b>	
Worum geht es?	Mehrsprachige Unterstützung bei der Rentenantragstellung durch ehrenamtliche Rentenhelferinnen und -helfer	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Vertreterinnen und Vertreter aus Migrantenvereinen und muttersprachlichen Gemeinden (Berufstätige, Rentner,...) werden zu ehrenamtlichen Rentenhelferinnen und -helfern ausgebildet und unterstützen bei der Rentenantragstellung	
Träger	Stadt Frankfurt am Main – Der Magistrat Amt für multikulturelle Angelegenheiten In Kooperation mit dem städtischen Versicherungsamt	
Weitere Infos	Als Broschüre: x	Im Internet: x
<p>Ehrenamtliche Rentenhelferinnen und -helfer unterstützen im Versicherungsamt (Sandgasse 6, 60311 Frankfurt a.M.) in 21 Sprachen Personen bei der Beantragung der Rente und bei der Vorlage der notwendigen Unterlagen.</p> <p>Terminvereinbarung unter: 069 / 212-74949</p> <p>Sprachangebot: Arabisch, Berberisch, Bosnisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch, Slowakisch, Slowenisch, Sotho, Spanisch, Tigrinja, Tschechisch, Türkisch, Zulu</p>		

#### **Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Patricia Baumjohann – Amt für multikulturelle Angelegenheiten	
Kontaktdaten:	Lange Str. 25-27	60311 Frankfurt a.M.
	Telefon: 069 / 21 23 01 50	
	patricia.baumjohann@stadtfrankfurt.de	<a href="http://www.amka.de">www.amka.de</a> www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de

<b>21</b>	<b>„Wohnen für Hilfe“ Wohnpartnerschaften zwischen Jung und Alt</b>	
Worum geht es?	Austausch / Miteinander der Generationen Wohnen, Erhalt / Wiederherstellung von Selbstständigkeit / Selbstbestimmtheit	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Ältere für Jüngere und Jüngere für Ältere	
Träger	Bürgerinstitut e. V.	
Weitere Infos		<a href="http://www.buergerinstitut.de/wfh">www.buergerinstitut.de/wfh</a>
<p>Seit dem Projektstart 2004 konnte das Bürgerinstitut mit dem generationsübergreifenden Wohnmodell „Wohnen für Hilfe“ knapp 140 Wohnpartnerschaften auf den Weg bringen. Die Idee von „Wohnen für Hilfe“ ist einfach, aber sehr wirkungsvoll: ältere Menschen bieten Studierenden oder Auszubildenden Wohnraum und erhalten im Gegenzug Hilfe und Unterstützung im Alltag.</p> <p>Ganz selten müssen „Wohnen für Hilfe“-WGs aufgelöst werden, weil die Partner einfach nicht zusammenpassen. Gründe für die Beendigung einer Wohngemeinschaft liegen vor allem dann vor, wenn die Senioren trotz Unterstützung nicht mehr eigenständig leben können oder sich die berufliche Situation des jungen Menschen verändert.</p>		

### **Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Henning Knapheide	
Kontaktdaten:	Oberlindau 20	60323 Frankfurt am Main
	Telefon: 069 / 97 20 17 42	Fax: 069 / 97 20 17 11
	knapheide @buergerinstitut.de	<a href="http://www.buergerinstitut.de">www.buergerinstitut.de</a>

<b>22</b>	<b>Wissenschaftliche Studie "Primary Care Management for Optimized Antithrombotic Treatment" (PICANT)</b>	
Worum geht es?	<p>Medizinische Versorgung, hausärztliche Versorgung, blutverdünnende Medikamente</p> <p>Die Einnahme von blutgerinnungshemmenden Medikamenten stellt für einige Patienten mit Herz-Kreislaufkrankungen eine effiziente Vorbeugung gegen Thrombosen und Embolien dar. Bei unpassender Gerinnungseinstellung drohen jedoch schwere Nebenwirkungen.</p> <p>Im Rahmen der wissenschaftlichen Studie PICANT soll mittels eines individuellen Case Managements in der Hausarztpraxis die Versorgung von Patienten mit gerinnungshemmenden Medikamenten verbessert und medizinische Komplikationen reduziert werden. In die Studie wurden 52 hausärztliche Praxen und 736 erwachsene Patienten eingeschlossen.</p> <p>Die endgültigen Ergebnisse der Studie liegen noch nicht vor, da die Daten derzeit noch ausgewertet werden. Eine erste Auswertung weist aber darauf hin, dass ein hoher Anteil der Patienten eine adäquate Therapie erhält.</p>	
Träger	<p>Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main; gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, Förderkennzeichen 01GY1145; Laufzeit 03/2012-05/2015).</p>	
Weitere Infos	Als Broschüre:	Im Internet: x

### Kontakt für Nachfragen:

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	<p>Dr. med. Juliana Petersen, MPH          Institut für Allgemeinmedizin          Goethe-Universität Frankfurt am Main</p>	
Kontaktdaten:	Theodor-Stern-Kai 7	60590 Frankfurt am Main
	Telefon: 069-6301-83883	Fax: 063-6301-6014
	petersen@ allgemeinmedizin.uni- frankfurt.de	Internet: www.picant- studie.de

<b>23</b>	<b>Aktiv bis 100</b>	
Worum geht es?	Ziel ist es sehr alte Menschen, die bisher nicht sportlich aktiv waren, für ein Bewegungsangebot im Verein (!) zu gewinnen. Die Bewegung im Verein soll dazu beitragen, die Funktionsfähigkeit des Körpers zu erhalten und eine drohende stationäre Pflegebedürftigkeit zeitlich hinauszuschieben oder gar zu verhindern. Bewegung für Hochaltrige ist nicht nur gesund, es ist die notwendige Voraussetzung zur Aufrechterhaltung von Selbständigkeit und Mobilität im Alltag.	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Jüngere (Übungsleiterin des Sportvereins) für Ältere	
Träger	Turnverein Eschersheim 1895 e.V. Hessischer Turnverband e.V.	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input checked="" type="checkbox"/>	Im Internet: <input checked="" type="checkbox"/>
<a href="http://www.htv-online.de/index.php?id=1664">www.htv-online.de/index.php?id=1664</a> <a href="http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2986&amp;ffmpar_id_inhalt=24116086">www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2986&amp;ffmpar_id_inhalt=24116086</a>		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Romi Handrow	
Kontaktdaten:	Maybachstr. 14	60433 Frankfurt/M.
	Telefon: 069 / 52 12 14	Fax: 069 / 51 30 95
	<a href="mailto:info@turnverein-eschersheim.de">info@turnverein-eschersheim.de</a>	<a href="http://www.turnverein-eschersheim.de">www.turnverein-eschersheim.de</a>

<b>24</b>	<b>Café Herbstsonne</b>	
Worum geht es?	Niedrigschwelliges Angebot für Menschen mit Demenz, Angehörige, Freunde und Nachbarn	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Ehrenamtliche und Hauptamtlicher für betroffene Menschen mit Demenz	
Träger	Begegnungs- und Servicezentrum Höchst des Frankfurter Verbandes	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input type="checkbox"/>	Im Internet: <input type="checkbox"/>

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Klaus Baumgarten	
Kontaktdaten:	Bolongarostraße 137	65929 Frankfurt am Main
	Telefon: 069 312418	Fax: 069 30854415
	bgz.hoechst@frankfurter- verband.eu	

<b>25</b>	<b>Gruppe LeNa (Lesung am Nachmittag)</b>	
Worum geht es?	Niedrigschwelliges Kulturangebot in Form von szenischer Lesung mit Musik, die in einer inhaltlichen Rahmenhandlung eingebettet wird.	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Menschen 50plus für andere	
Träger	Begegnungs- und Servicezentrum Höchst des Frankfurter Verbandes	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input type="checkbox"/>	Im Internet: <input type="checkbox"/>

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Klaus Baumgarten, Leiter des Begegnungs- und Servicezentrums Höchst des Frankfurter Verbandes	
Kontaktdaten:	Bolongarostraße 137	PLZ, Ort: 65929 Frankfurt am Main
	Telefon: 069 / 312418	Fax: 30854415
	bgz.hoehchst@frankfurter-verband.eu	



<b>26</b>	<b>Initiative Demenzfreundliches Quartier im Begegnungszentrum Heddernheim</b>	
Worum geht es?	Zivilgesellschaftliches Engagement für Menschen mit Demenz, um die soziale und kulturelle Teilhabe von Menschen mit Demenz zu unterstützen.	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	In Kooperation mit bürgerschaftlich engagierten Menschen im Quartier haben wir Räume der (demenz)-freundlichen Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Demenz geschaffen, in denen soziale und kulturelle Teilhabe gelebt wird.	
Träger	Begegnungszentrum Heddernheim Frankfurter Verband e.V.	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input type="checkbox"/>	Im Internet: X
<p>Im Begegnungszentrum Heddernheim existiert seit September 2010 die Initiative „Demenzfreundliches Quartier“, die integrative Angebote wie zum Beispiel das Tanzen und Singen für Menschen mit und ohne Demenz mit Erfolg anbietet. Der Zugang und die Einbindung von Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gelingen, wenn eine „demenzfreundliche Atmosphäre“ geschaffen wird und sie „Normalität“ und Akzeptanz erfahren. Dies kann durch den gemeinsamen Besuch kultureller Veranstaltungen bzw. das gemeinsame kreative Aktivsein erfahren werden.</p> <p>Solche Begegnungsmöglichkeiten fördern die Sensibilisierung im Umgang mit demenziellen Symptomen und verändert die Wahrnehmung von Menschen mit Demenz: Es steht nicht mehr allein die Krankheit sondern mehr der Mensch im Vordergrund, der zum Beispiel beim gemeinsamen Tanzen seine Freude und Spontaneität ausdrückt. Soziale Kontakte werden gefördert, das Selbstvertrauen gestärkt und Ängste (auf beiden Seiten) abgebaut. Gemeinsam aktiv sein und schöne Momente erleben, ist ein Beitrag zur Inklusion und Lebensqualität.</p>		

### Kontakt für Nachfragen

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Sybille Vogl	
Kontaktdaten:	Aßlarer Straße 3	60439 Frankfurt
	Telefon: 069 / 57 71 31	Fax: 069 / 57 71 31
	<a href="mailto:bgz.heddernheim@frankfurter-verband.eu">bgz.heddernheim@frankfurter-verband.eu</a>	frankfurter-verband.de demenzfreundliche-kommunen.de

<b>27</b>	<b>Besuchsdienst Sozialzentrum Marbachweg</b>	
Worum geht es?	Einsamkeit und Isolation zu verhindern und im Alter dazu verhelfen, möglichst lange selbständig in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Menschen, die aus verschiedensten Gründen nicht alleine etwas unternehmen können, möchten wir einen regelmäßigen Besuch und verlässlichen Kontakt ermöglichen.	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Jüngere und Ältere für Ältere und für Jüngere (Behinderte). Einfühlsame Personen, die ihre Zeit (die Dauer bestimmen sie selbst) für einen regelmäßigen Besuch oder Spaziergang widmen möchten. Die Gruppe (im Aufbau) besteht aus einem Mix von (4) Älteren mit (3-6) jüngeren/mittleren Erwachsenen.	
Träger	Frankfurter Verband e. V., Service- & Begegnungszentrum Eckenheim/ Haus der Begegnung im Sozialzentrum Marbachweg im Fachbereich Wohnen & Offene Seniorendienste	
Weitere Infos	Als Broschüre: x Flyer	Im Internet: x
<p>Das Projekt befindet sich im Aufbau und wird fachlich begleitet (persönliche Supervision für die Ehrenamtlichen) mit der Zielsetzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.) Aufbau eines festen Pools von Ehrenamtlichen für ein flexibles Angebot</li> <li>2.) Entwicklung klarer Strukturen, Rahmenbedingungen und transparente Inhalte</li> <li>3.) teilnehmende Personen, die besucht werden wollen</li> </ol>		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin /	Inge Bervoets	
Kontaktdaten:	Dörpfeldstr. 6	60435 Frankfurt
	Telefon: 069 / 29 98 07 263	Fax: 069 / 29 98 07 282
	bgz.eckenheim@frankfurter-verband.eu	www.frankfurter-verband.de

<b>28</b>	<b>FFIA Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung</b>	
Worum geht es?	Aktuelle Projekte: "EmMa", Förderung der Einwilligungsfähigkeit in medizinische Maßnahmen bei Demenz durch ressourcenorientierte Kommunikation "ERimAlter", Emotionale und soziale Robotik im Alter "Mobilität im Alter" "VERA", Menschenwürde und Persönlichkeitsschutz bei Versorgungsabhängigkeit im Alter „Artemis“ zur Kunstvermittlung von Menschen mit Demenz	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Frankfurter Wissenschaftler verschiedener Fachbereiche, die aus unterschiedlichen Perspektiven zum Alter forschen.	
Träger	BHF-Bank Stiftung	
Weitere Infos	Als Broschüre: <input type="checkbox"/>	Im Internet: <input checked="" type="checkbox"/>
Das „Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung“ (FFIA) wurde im Oktober 2014 eröffnet. Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Altern aus verschiedenen Disziplinen forschen, zusammenzuführen, neue interdisziplinäre Projekte zu planen und durchzuführen, den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt zu fördern und Frankfurt als Standort für Altersforschung mit Anwendungsbezug zu etablieren. Das Besondere ist die Verknüpfung von lebens-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven mit dem Ziel der Förderung und Erhaltung von Lebensqualität. Umgesetzt werden soll dies durch das Zusammenbringen von zunächst sozial- und erziehungswissenschaftlicher, psychologischer, rechtswissenschaftlicher, medizinischer und ökonomischer Perspektive.		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartner	Prof. Dr. Frank Oswald, Dipl.-Psych. Tanja Müller	
Kontaktdaten:	Theodor-W. Adorno-Platz 6	60629 Frankfurt
	Telefon: 069 / 798-36 388	
	<a href="mailto:Oswald@em.uni-frankfurt.de">Oswald@em.uni-frankfurt.de</a> Tanja.mueller@em.uni-frankfurt.de	<a href="http://www.uni-frankfurt.de/ffia">www.uni-frankfurt.de/ffia</a>

<b>29</b>	<b>Die Helfende Hand</b>	
Worum geht es? z.B. Wohnen, Gesundheit, Freizeit, Bildung, freiwilliges Engagement, Verbesserung der Infrastruktur	Ehrenamtlicher Besuchsdienst für ältere und einsame Frankfurter zu Hause:  Unsere Mutmacher, Zuhörer, Tröster sind in guten und in schlechten Zeiten da und haben ein offenes Ohr. Ob beim Reden oder Spazieren gehen: gemeinsam sieht die Welt gleich ein Stückchen freundlicher aus.	
Wer engagiert sich in dem Projekt, z.B. Senioren für Senioren, Ältere für Jüngere bzw. Jüngere für Ältere?	Frankfurter für Frankfurter	
Träger des Projekts / der Initiative	Malteser Hilfsdienst e.V. Frankfurt	
Wo können wir weitere Informationen finden?	Als Broschüre: <input type="checkbox"/> s. Anlage Flyer „Die Helfende Hand“	Im Internet: <input type="checkbox"/> <a href="http://www.malteser-frankfurt.de">www.malteser-frankfurt.de</a>

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Nicole Trinkaus	
Kontaktdaten:	Straße: Schmidtstraße 67	PLZ, Ort: 60326 Frankfurt
	Telefon: 0 69/94 21 050	Fax: 069/94 21 05 22
	E-Mail: <a href="mailto:info@malteser-frankfurt.de">info@malteser-frankfurt.de</a>	Internet: <a href="http://www.malteser-frankfurt.de">www.malteser-frankfurt.de</a>

<b>30</b>	<b>Malteser Begleiter</b>	
Worum geht es? z.B. Wohnen, Gesundheit, Freizeit, Bildung, freiwilliges Engagement, Verbesserung der Infrastruktur	Gemeinsam entdecken unsere ehrenamtlichen Kulturbegleiter und Menschen mit Handicaps die schönen Seiten Frankfurts. Kulturgenuß und Geselligkeit wird in den 5 Ausflügen pro Jahr großgeschrieben. Ein behindertengerechter Fahrdienst rundet das Programm ab.	
Wer engagiert sich in dem Projekt, z.B. Senioren für Senioren, Ältere für Jüngere bzw. Jüngere für Ältere?	Frankfurter für Frankfurter	
Träger des Projekts / der Initiative	Malteser Hilfsdienst e.V. Frankfurt	
Wo können wir weitere Informationen finden?	Als Broschüre: <input type="checkbox"/> s. Anlage Flyer „Malteser Begleiter“	Im Internet: <input type="checkbox"/> <a href="http://www.malteser-frankfurt.de">www.malteser-frankfurt.de</a>

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Nicole Trinkaus	
Kontaktdaten:	Straße: Schmidtstraße 67	PLZ, Ort: 60326 Frankfurt
	Telefon: 0 69/94 21 050	Fax: 0 69/94 21 05 22
	E-Mail: <a href="mailto:info@malteser-frankfurt.de">info@malteser-frankfurt.de</a>	Internet: <a href="http://www.malteser-frankfurt.de">www.malteser-frankfurt.de</a>

<b>31</b>	<b>Über 60 und traurig Selbsthilfegruppe für depressive Menschen</b>	
Worum geht es?	Gesundheit, soziales Miteinander	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	Ältere Menschen mit Depressionen für ältere Menschen mit Depressionen	
Träger		
Weitere Informationen	Als Broschüre: <input type="checkbox"/>	Im Internet: <input type="checkbox"/>
<p>Gründungsaufruf der neuen Selbsthilfegruppe:</p> <p>Morgens traurig erwachen ... kennen Sie das? Sie raffen sich auf, doch kaum haben Sie sich gefangen, schon fallen Sie z.B. durch die Rücksichtslosigkeit eines Passanten wieder in die depressive Stimmung zurück. Manches Mal könnten Sie heulen. Sie sind wie ein Blatt im Wind, nur ein kleiner Hauch kann Ihre Stimmung ins allzu Traurige wenden. Zudem werden Sie oft von Selbstzweifeln geplagt. Sie fühlen sich unverstanden und möchten deshalb gerne unter Menschen sein, die derartige Stimmungen kennen, eine „dünne Haut“ haben.</p> <p>Wenn es Ihnen ähnlich geht, so lassen Sie uns gemeinsam eine Selbsthilfegruppe gründen, die sich einmal in der Woche am Nachmittag trifft, sich austauscht, gegenseitig mental unterstützt und Trost spendet. Das Ziel soll sein, dem Wind, so kräftig er auch ist, zu trotzen und die Lebensgeister ins Gleichgewicht zu bringen.</p>		

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Maren Kochbeck, Geschäftsführerin	
Kontaktdaten:	Jahnstr. 49	60318 Frankfurt
	Telefon: 069 / 55 93 58	
	maren.kochbeck @selbsthilfe-frankfurt.net	www.selbsthilfe-frankfurt.net

<b>32</b>	<b>Selbsthilfe-Kontaktstelle Frankfurt</b>	
Worum geht es?	Gesundheit, freiwilliges Engagement, Bildung	
Wer engagiert sich in dem Projekt?	<p>Selbsthilfegruppen entstehen, weil Menschen gemeinsam mit anderen ihre Lebenssituation verbessern wollen. Immer mehr Betroffene nutzen die Möglichkeit sich bei gesundheitlichen, seelischen und sozialen Belastungen gegenseitig zu unterstützen.</p> <p>Selbsthilfegruppen bieten die Möglichkeit zu den unterschiedlichsten Themenfeldern eine Austauschplattform zu schaffen. D.h. in Selbsthilfegruppen unterstützen sich Menschen (von jung bis alt) auf Augenhöhe.</p> <p>Wir vernetzen in Frankfurt rund 600 Selbsthilfegruppen, die sich mit einem breiten Spektrum gesundheitlicher und sozialer Probleme befassen</p>	
Träger des Projekts / der Initiative	Selbsthilfe e.V.	
Wo können wir weitere Informationen finden?	Als Broschüre: <input type="checkbox"/>	Im Internet: X <input type="checkbox"/>

**Kontakt für Nachfragen:**

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner	Maren Kochbeck, Geschäftsführerin	
Kontaktdaten:	Jahnstr. 49	60318 Frankfurt
	Telefon: 069 / 55 93 58	
	maren.kochbeck @selbsthilfe-frankfurt.net	www.selbsthilfe-frankfurt.net